LAND BRANDENBURG

Berlin

SPORT

BEFRAGUNG DER FACHKONFERENZEN ZU DEN RAHMENLEHRPLÄNEN IN DER GRUNDSCHULE UND SEKUNDARSTUFE I IN BERLIN UND BRANDENBURG

Bildungsregion Berlin-Brandenburg

LISUM
Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg

Die vorliegende Auswertung der Bestandsaufnahme zu den Rahmenlehrplänen in der Grundschule und Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen in Berlin und Brandenburg ist ein Produkt der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“, der Vertreterinnen und Vertreter der Abteilung 2 und der Abteilung 3 angehören.

Fragen, Anregungen und Hinweise zur Auswertung der Bestandaufnahme richten Sie bitte an:

Herrn Niels Laag
Referent für institutsinternes Qualitätsmanagement
14974 Ludwigsfelde-Struveshof
Tel.: 03378 209-323
Fax: 03378 209-309
E-Mail: niels.laag@lisum.berlin-brandenburg.de

© Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM); November 2012

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind einschließlich Übersetzung, Nachdruck und Vervielfältigung des Werkes vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung der LISUM-Projektgruppe „Rahmenlehrpläne“ in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis 4
Abkürzungsverzeichnis 4

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme 5

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme 5

2.1 Grundschule 6
2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 6
2.1.2 Bildung und Erziehung 6
2.1.3 Beitrag des Faches 7
2.1.4 Standards 8
2.1.5 Themen und Inhalte 8
2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 9
2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten 9
2.1.8 Leistungsbewertung 9
2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 10
2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin 10
2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg 10
2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule 13

2.2 Sekundarstufe I 14
2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung 14
2.2.2 Bildung und Erziehung 14
2.2.3 Beitrag des Faches 15
2.2.4 Standards 16
2.2.5 Themen und Inhalte 16
2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten 17
2.2.7 Leistungsbewertung 17
2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne 18
2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin 18
2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg 19
2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I 20

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung 21
3.1 Berlin 21
3.2 Brandenburg 22

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Fachkonferenzbeteiligung (GS)
Abbildung 2	Bildung und Erziehung (GS)
Abbildung 3	Beitrag des Faches (GS)
Abbildung 4	übergreifender Themenbezug des Faches (GS)
Abbildung 5	Standards (GS)
Abbildung 6	Themen und Inhalte (GS)
Abbildung 7	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)
Abbildung 8	jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)
Abbildung 9	Leistungsbewertung (GS)
Abbildung 10	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)
Abbildung 11	Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)
Abbildung 12	Bildung und Erziehung (Sek I)
Abbildung 13	Beitrag des Faches (Sek I)
Abbildung 14	übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)
Abbildung 15	Standards (Sek I)
Abbildung 16	Themen und Inhalte (Sek I)
Abbildung 17	fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)
Abbildung 18	Leistungsbewertung (Sek I)
Abbildung 19	bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)
Abbildung 20	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)
Abbildung 21	schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)

Abkürzungsverzeichnis

BB	Brandenburg
BE	Berlin
GS	Grundschule
LER	Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde
Sek I	Sekundarstufe I
WAT	Wirtschaft – Arbeit – Technik

1 Allgemeine Informationen zur Bestandsaufnahme

Zielsetzungen:

Gewinnung von Einschätzungen zur Qualität der gültigen Rahmenlehrpläne im Hinblick auf

- Klarheit, Lesbarkeit und Übersichtlichkeit
- Angemessenheit von Standards und Inhalten
- Handhabbarkeit als Planungsinstrument

Gewinnung von Hinweisen für die Gestaltung der künftigen Rahmenlehrpläne

Teilnehmende Bundesländer:

Berlin
Brandenburg

Schulformen/Schulstufen:

Grundschule
Sekundarstufe I

Befragungszeitraum:

09.05.2012 – 20.08.2012 Berlin
10.05.2012 – 20.08.2012 Brandenburg

Befragungsgrundgesamtheit:

Berlin (429 GS; 322 Sek I)
Brandenburg (509 GS; 273 Sek I)

Fächeranzahl:

41

Rückmeldungen insgesamt:

1258 Rückmeldungen (927 aus Berlin und 331 aus Brandenburg) zu 33 Fächern

Rückmeldungen fachspezifisch:

Fach	Anzahl
Astronomie	2
Bildende Kunst	46
Biologie	64
Chemie	57
Chinesisch	1
Darstellendes Spiel	4
Darstellen u. Gestalten	1
Deutsch	193
Deutsch als Zweitsprache	2
Englisch	86
Ethik	15
Französisch	27
Geographie	70
Geschichte	66
Informatik	20
Italienisch	3
Japanisch	1

Fach	Anzahl
Kunst	16
Latein	7
LER	6
Mathematik	185
Moderne Fremdsprache 1	36
Moderne Fremdsprache 2 u. 3	13
Musik	62
Naturwissenschaften	62
Physik	45
Politische Bildung	2
Russisch	2
Sachunterricht	31
Sozialkunde	6
Spanisch	5
Sport	90
WAT	32

2 Fachspezifische Ergebnisse der Bestandsaufnahme

2.1 Grundschule

2.1.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

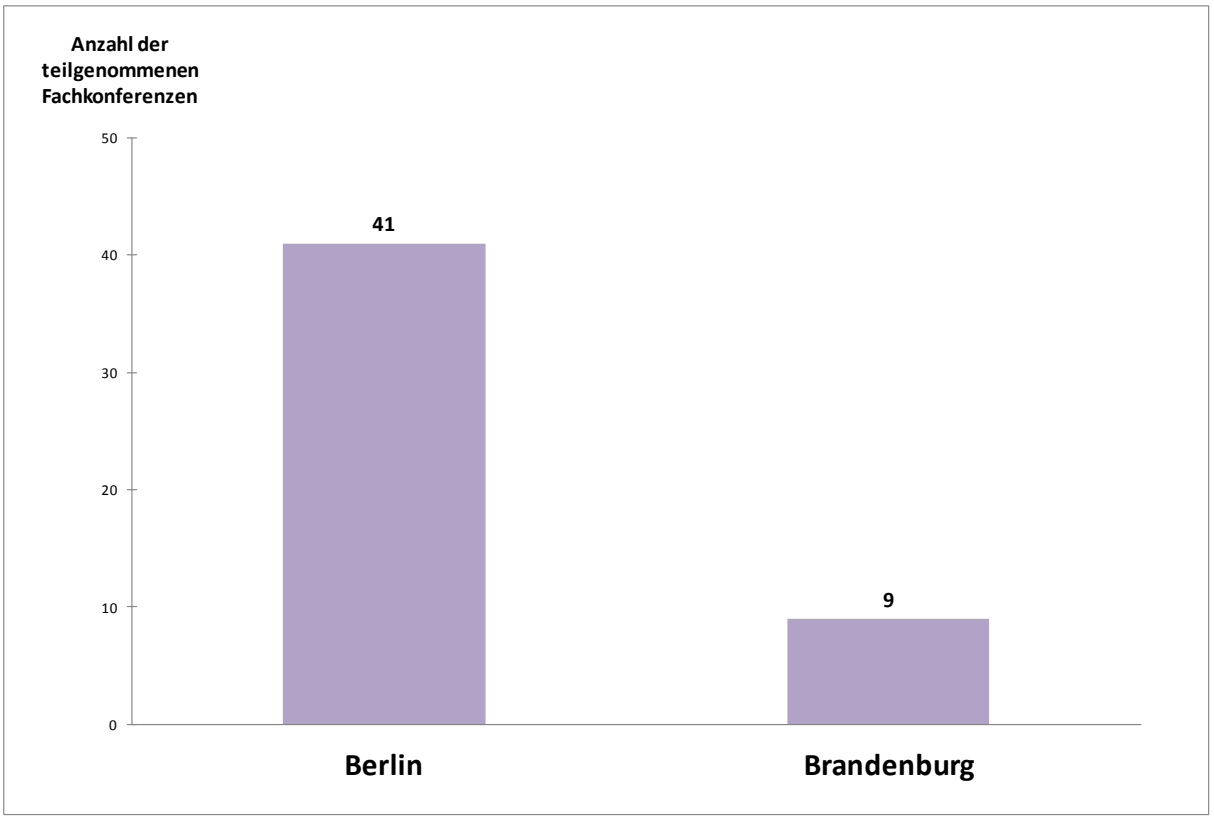

Abbildung 1: Fachkonferenzbeteiligung (GS)

2.1.2 Bildung und Erziehung

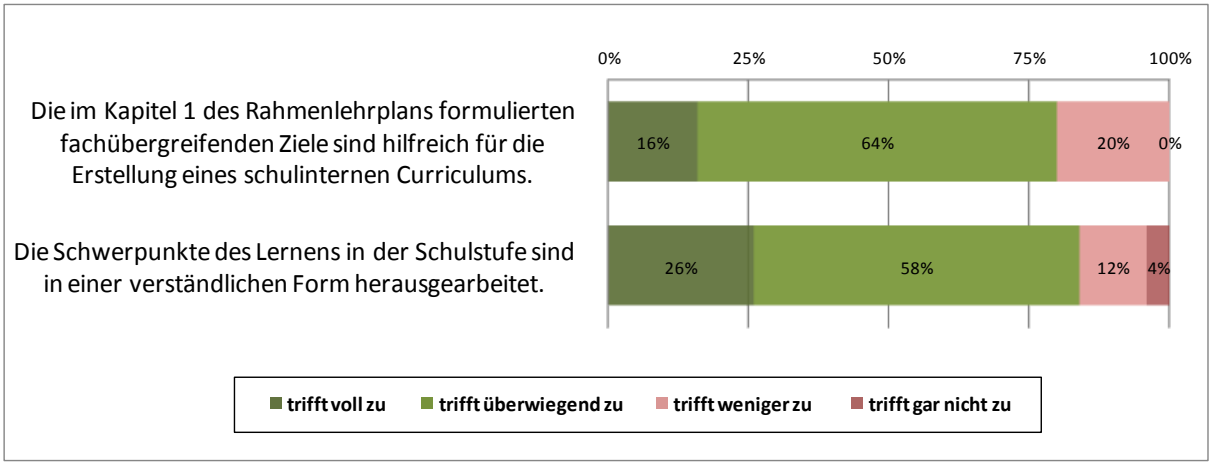

Abbildung 2: Bildung und Erziehung (GS)

2.1.3 Beitrag des Faches

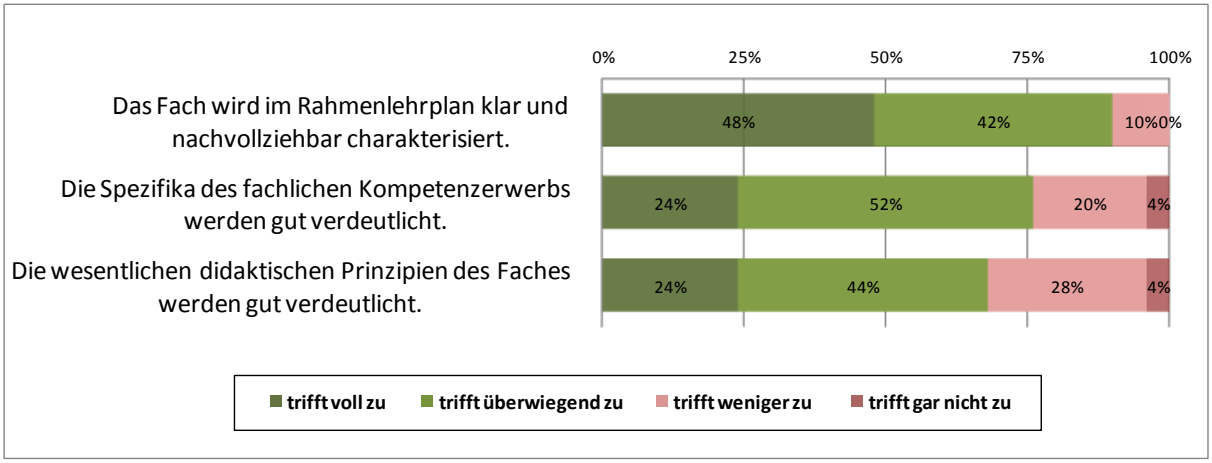

Abbildung 3: Beitrag des Faches (GS)

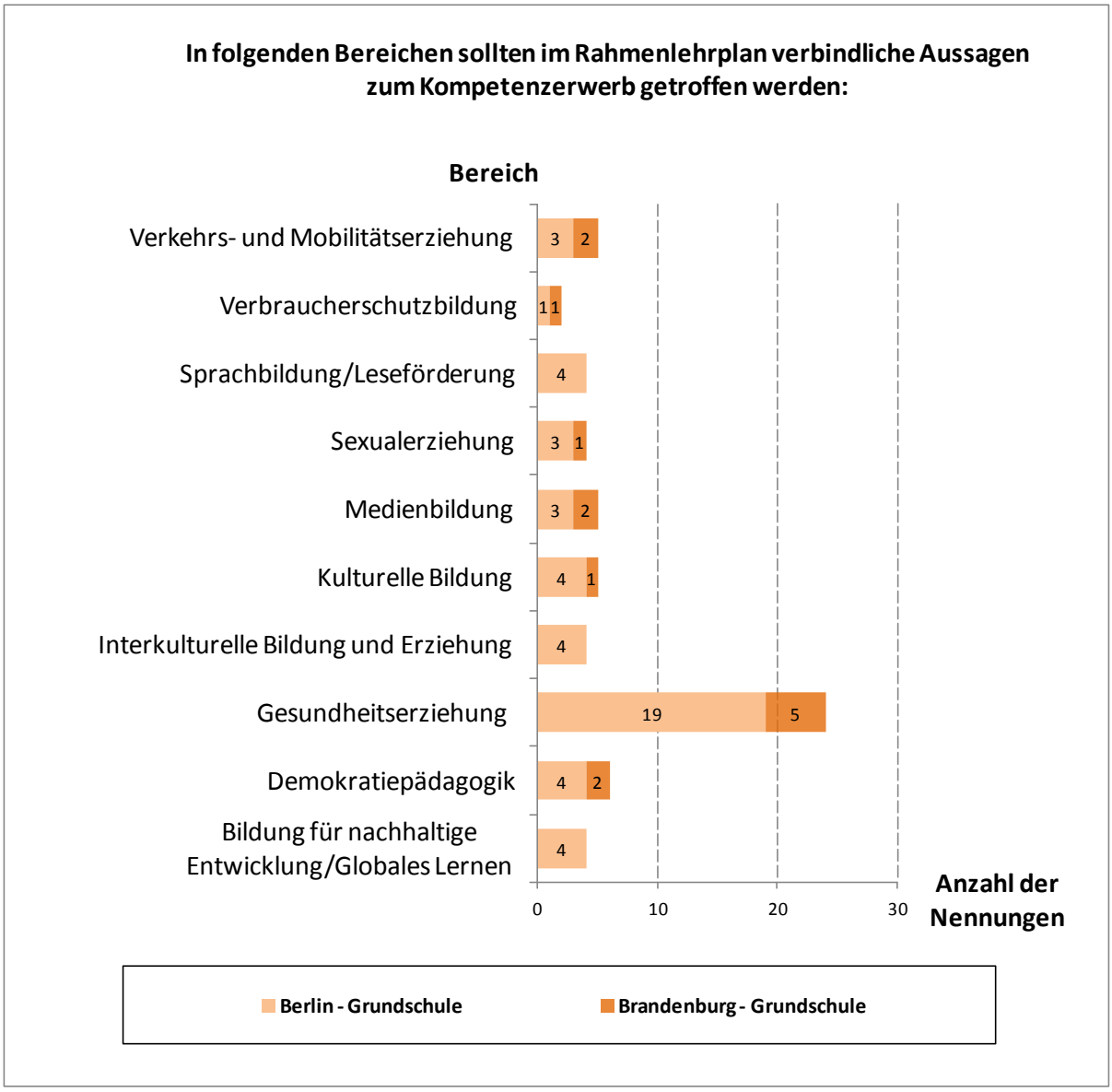

Abbildung 4: übergreifender Themenbezug des Faches (GS)

2.1.4 Standards

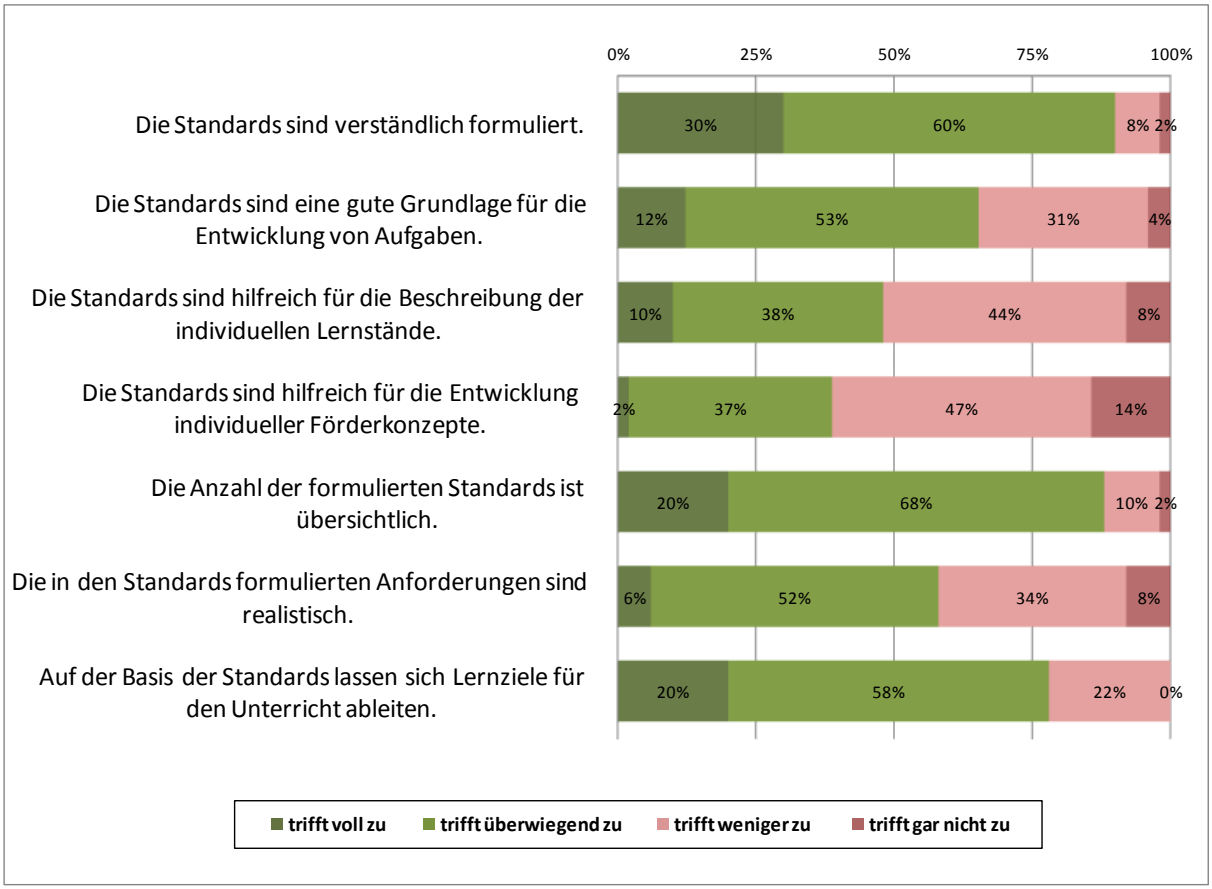

Abbildung 5: Standards (GS)

2.1.5 Themen und Inhalte

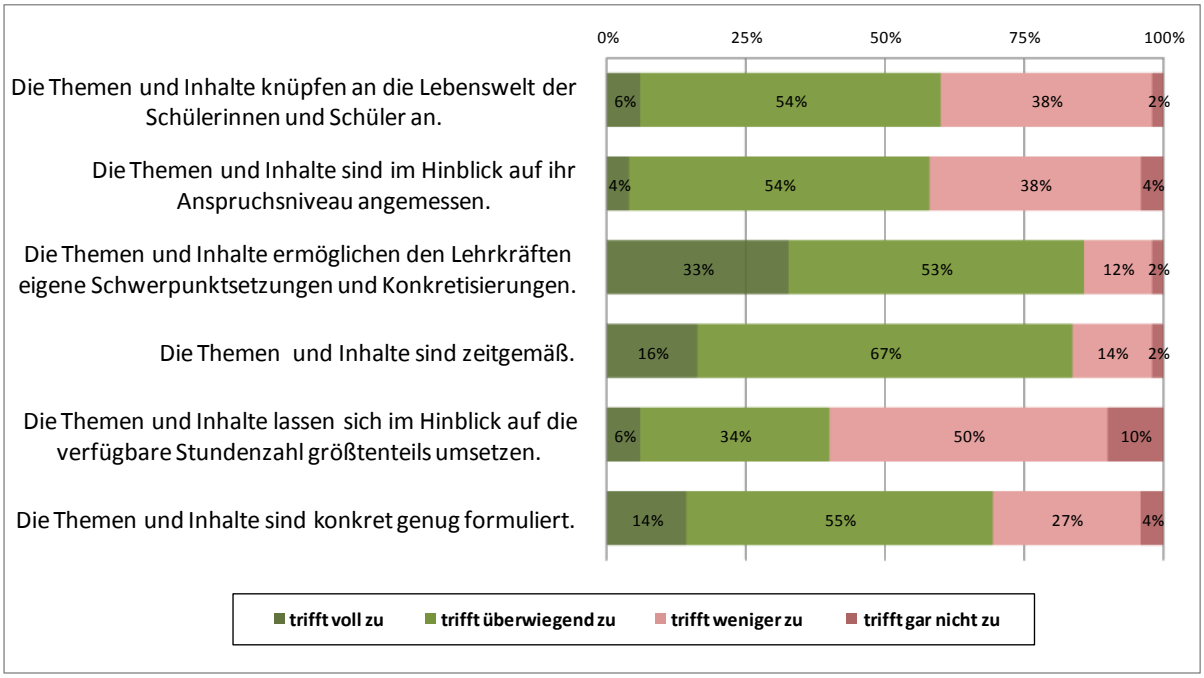

Abbildung 6: Themen und Inhalte (GS)

2.1.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

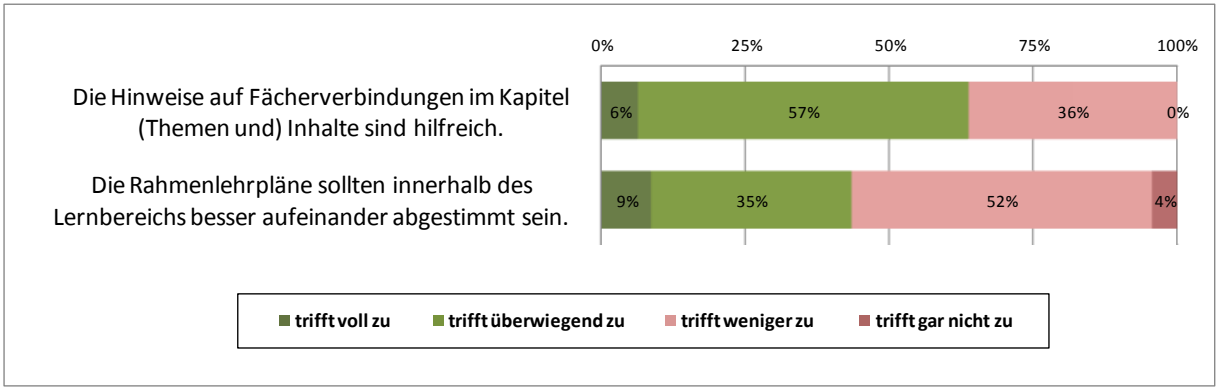

Abbildung 7: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (GS)

2.1.7 Jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten

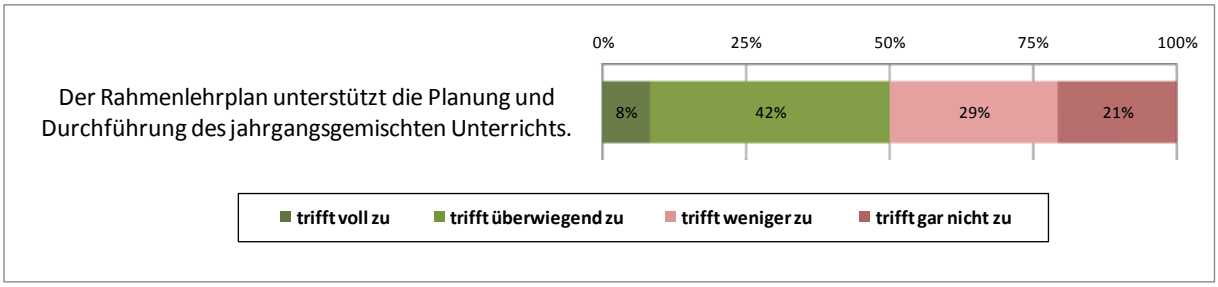

Abbildung 8: jahrgangsstufenübergreifendes Arbeiten (GS)

2.1.8 Leistungsbewertung

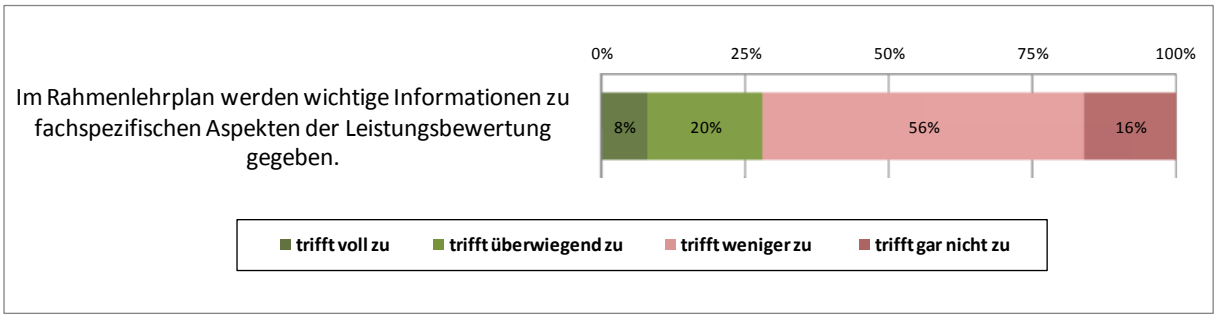

Abbildung 9: Leistungsbewertung (GS)

2.1.9 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.1.9.1 Fachkonferenzen – Grundschule Berlin

- Die Anschlussfähigkeit an den Schnittstellen (Grundschule – Sek. I, Sek. I – Sek. II) müsste hergestellt werden.
- Er sollte den physischen Zuständen der Kinder angepasst sein. Die tägliche Sportstunde wäre Voraussetzung für die Erreichung der Ziele im Bereich Kompetenzen und Standards.
- Kann so bleiben wie er ist.
- Leistungsbewertung sollte einheitlich festgelegt werden; zu viele Aufgaben sollen realisiert werden; Schüler haben kaum noch Vorkenntnisse, da in den Kindergärten kaum noch Sport angeboten wird oder Kinder bis zur Einschulung zu Hause sind
- Thema, Geräteeinsatz, Differenzierung, Verknüpfung zu anderen Fächern, Leistungsbeurteilung, nach Jahrgängen geordnet mit deutlichem Hinweis zum jahrgangsübergreifenden Arbeiten
- Schwimmen in Klasse 3 als zusätzliche Sportstunde integrieren
- Der erste Rahmenplan, nachdem wir viele Jahre erfolgreich gearbeitet haben, bestand aus 11 DIN A4-Seiten. Der folgende Rahmenplan bestand aus 51 DIN A 4-Seiten. Die ersten Materialien zum Rahmenplan 32 Seiten DIN A 4. Hilfe und Anregungen zum neuen Rahmenlehrplan: 132 DIN A 4-Seiten. Eine Flut von Papier, die nicht zur Verbesserung des Sports in der Grundschule beiträgt.
- Festlegung von einheitlichen Bewertungsmaßstäben für Berlin und Brandenburg.
- (weniger) Standards, aber in einer allgemeinerer Form, unabhängig von den sportlichen Themenfeldern, denn viele Standards lassen sich in mehreren Themenfeldern realisieren; diese Standards sollten sich besser in den Inhalten widerspiegeln und mehr

- Die vorstehenden Angaben und die nachfolgenden Anmerkungen sind das Ergebnis der RFK Spandau und spiegeln die Einschätzung von ca. 70% der Grundschulfachleiter zum RPL Sport wider. Es wäre hilfreich, wenn der RLP konkretere Angaben zur Leistungsbewertung macht, die die originäre Fachspezifität (sportliche Leistung) berücksichtigt. Standards den körperlichen und geistigen Entwicklungsstufen der Schüler in der Grundschule anpassen. Schwammige Formulierungen, u.a. wie können schwimmen, vermeidet. Hinweise für das Unterrichten in jahrgangsgemischten Lerngruppen (1/2 bzw. 1/2/3) gibt. Übersichtlicher gestaltet würde, z.B. 5.1 und 5.2 sinnvoll miteinander verbindet. Inhaltlich verbindlicher wird, damit der Übergang in die weiterführenden Schulen fließender wird.

2.1.9.2 Fachkonferenzen – Grundschule Brandenburg

- Orientierungswerte für Benotung (GEW) - für alle gleich

- Ein Rahmenlehrplan sollte ein Handbuch der Lehrkräfte sein, eine Hilfestellung und Richtlinie, mit der gearbeitet wird und nicht im Regal verstauben. Hierfür muss er aber für alle Kollegen verständlich sein (insbesondere für Kollegen mit älterem Ausbildungsstand oder fachfremde Lehrer) und einen Bezug zur Unterrichtsrealität aufweisen. Lehrer brauchen konkrete Hinweise für den Unterricht, z.B. in welcher Altersstufe welche turnerischen Techniken und leichtathletischen Techniken (mit Namen benannt) geeignet sind (Schersprung, Flop). Was bringt eine Übergewichtung und Ansammlung pädagogischer Konzepte wie Gesundheitserziehung und erziehender Unterricht, wenn das klassische Sportartenkonzept zu kurz kommt. Die Standards sind theoretisch völlig überlastet, dabei wird an ihnen doch der Lernerfolg gemessen! Wie kann es sein, dass im einzigen bewegungsbezogenem Fach im Themenfeld ‚Spielen-Spiele' keine Standards auftauchen, die explizit die Fähigkeiten umschreiben gut zu fangen und zu werfen, schnell zu reagieren und sich auf den Feld zu orientieren. Dafür finden sich gleich fünf Standards (von sechs!!!) zur Reflexion und Regelkunde: regelgerecht Spielen, Regelkonflikte selbstständig lösen, faires Spielverhalten benennen und beachten, Handeln reflektieren und Erkenntnisse in verbessertes Spielverhalten umsetzen, Schiedsrichteraufgaben übernehmen. Wo ist denn da noch der Bezug zur Bewegung und zur Realität? Würde ich diese Standards als Grundlage meines Unterrichts verwenden, säßen alle Schüler 3/4 der Zeit auf der Bank. Eine weitere Anmerkung: Die Bereiche ‚Fahren, Gleiten, Rollen' und ‚Kämpfen nach Regeln' zu eigenständigen Themenfeldern zu erklären, sie mit den anderen Teilbereichen in Zeitbedarf und Anteil in der Notengebung gleichzusetzen, halten wir für höchst fragwürdig. Fazit: Der inzwischen nicht mehr ‚neue' RLP ist ein Versuch, den alten zu verengten RLP abzulösen. Sicherlich wurden in Hinblick auf Öffnung gegenüber neuer Inhalte, Kompetenzorientierung, Hinzunahme reflexiver Phasen und Möglichkeiten für Schüler- und Lehrermitbestimmung und Schwerpunktsetzung große Fortschritte gemacht. Leider zeichnet sich wie schon so oft in der Pädagogik der Umschwung von einem Extrem ins andere ab. Der aktuelle RLP ist zu schwammig, bietet keine Hilfen, ist theoretisch überlastet und wird damit nicht mehr benutzt. Schade!

- mehr Lebensumfeld der Kinder beachten; Zensierung verändern; Werte anpassen (Leistungsverbesserung); Barren, Gleiten, Rolle - nur bedingt realisierbar; Übersicht der Anforderungen und Inhalte von Klasse 1 bis 6 in Tabellenform erstellen

- Die Zusammenfassung zu Zweiklassenstufen kostet für die planenden Lehrer zu viel Zeit, der Aufwand für die Entwicklung schulinterner RL erhöht sich und die Lernstandanalyse wird deutlich erschwert. Der Wechsel zu einer anderen Schule kann dazu führen, dass nicht alle Stoffgebiete behandelt werden. Der Ansatz für die Stufenplanung ist falsch! Einzelne Klassenstufen sollten durchgeplant werden, Schulen können selbst übergreifend planen.
- ein höherer Anteil der praxisrelevanten Hinweise; Einbeziehung von aktuellen Sportarten
- konkrete Aussagen; Übersichtlichkeit (Tabellenform, Querformat); Leistungsbewertung konkretisieren; einheitliche Vorgaben - in allen Bundesländern einheitliche Rahmenpläne

2.1.10 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Grundschule

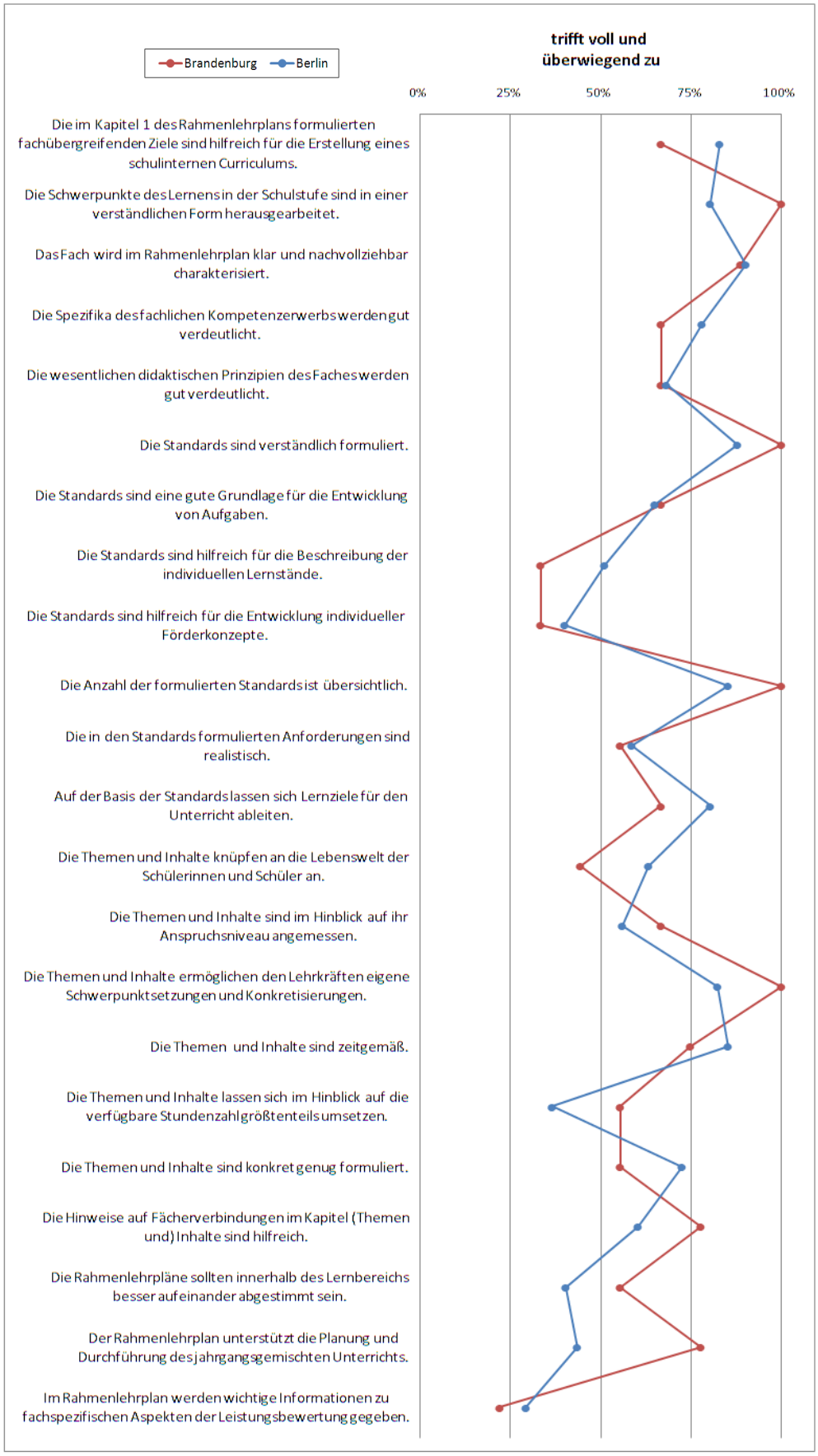

Abbildung 10: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (GS)

2.2 Sekundarstufe I

2.2.1 Bundeslandspezifische Fachkonferenzbeteiligung

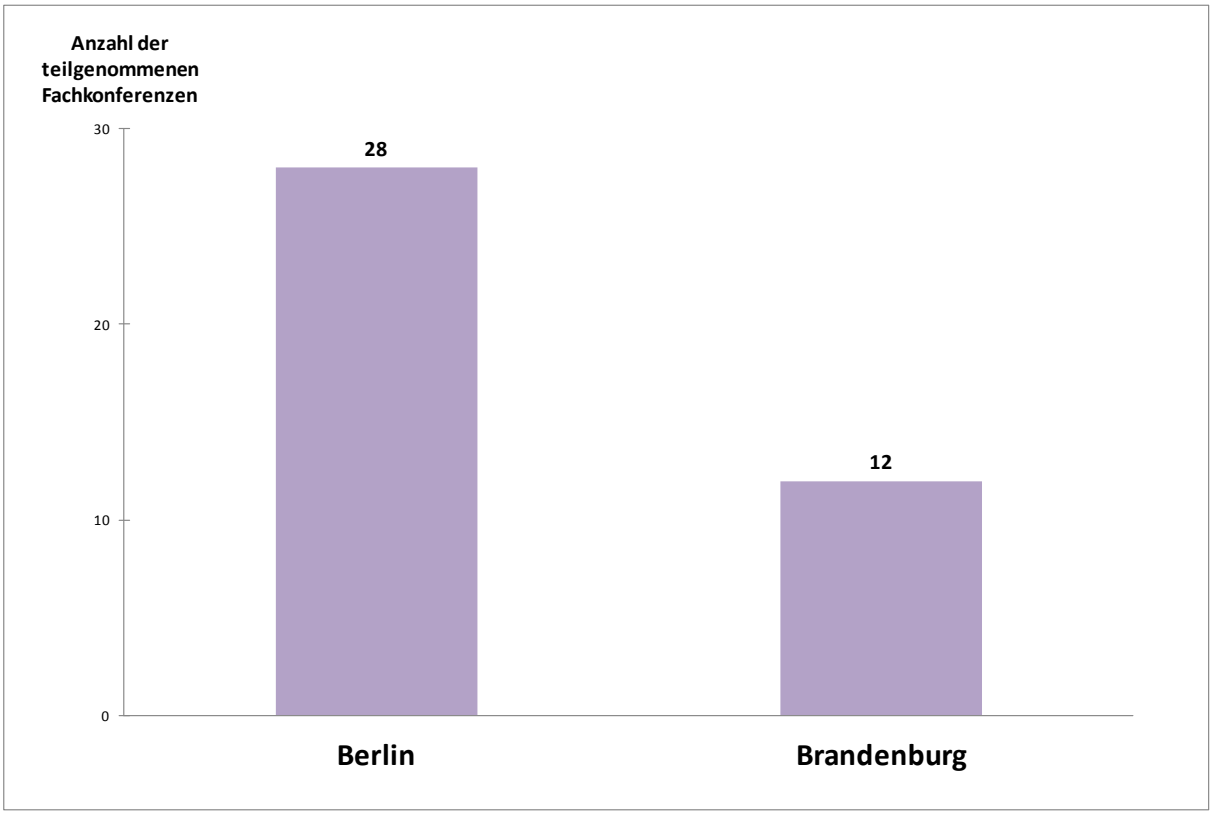

Abbildung 11: Fachkonferenzbeteiligung (Sek I)

2.2.2 Bildung und Erziehung

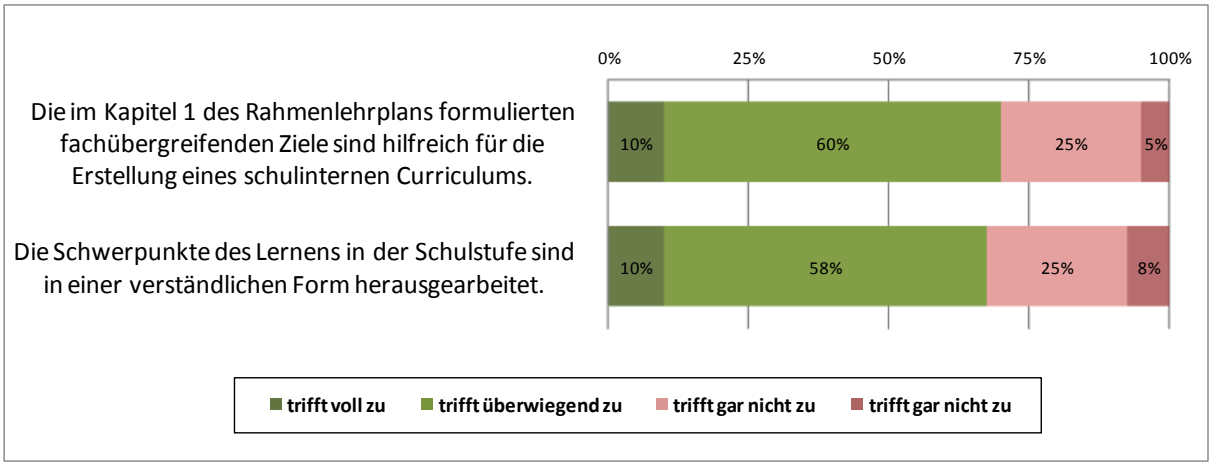

Abbildung 12: Bildung und Erziehung (Sek I)

2.2.3 Beitrag des Faches

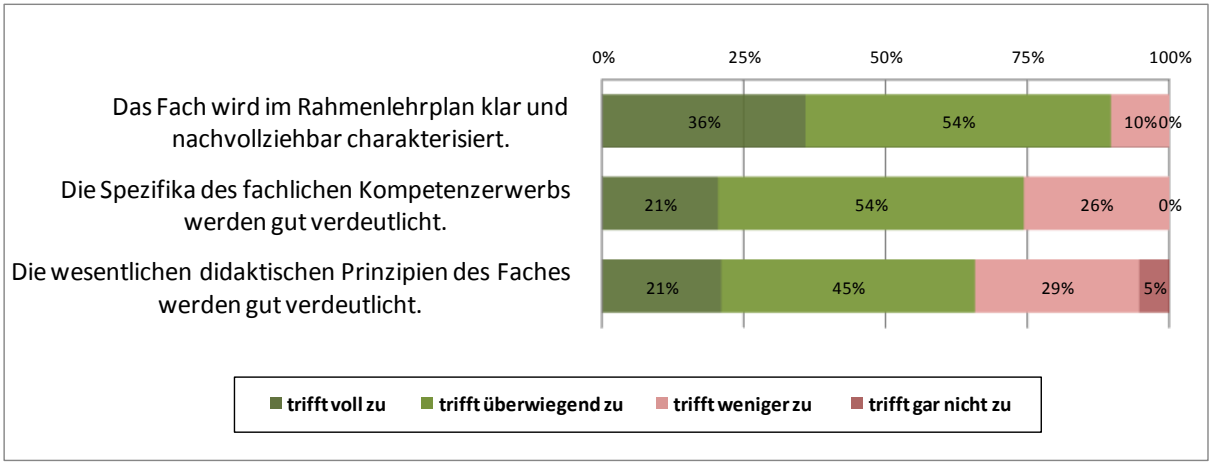

Abbildung 13: Beitrag des Faches (Sek I)

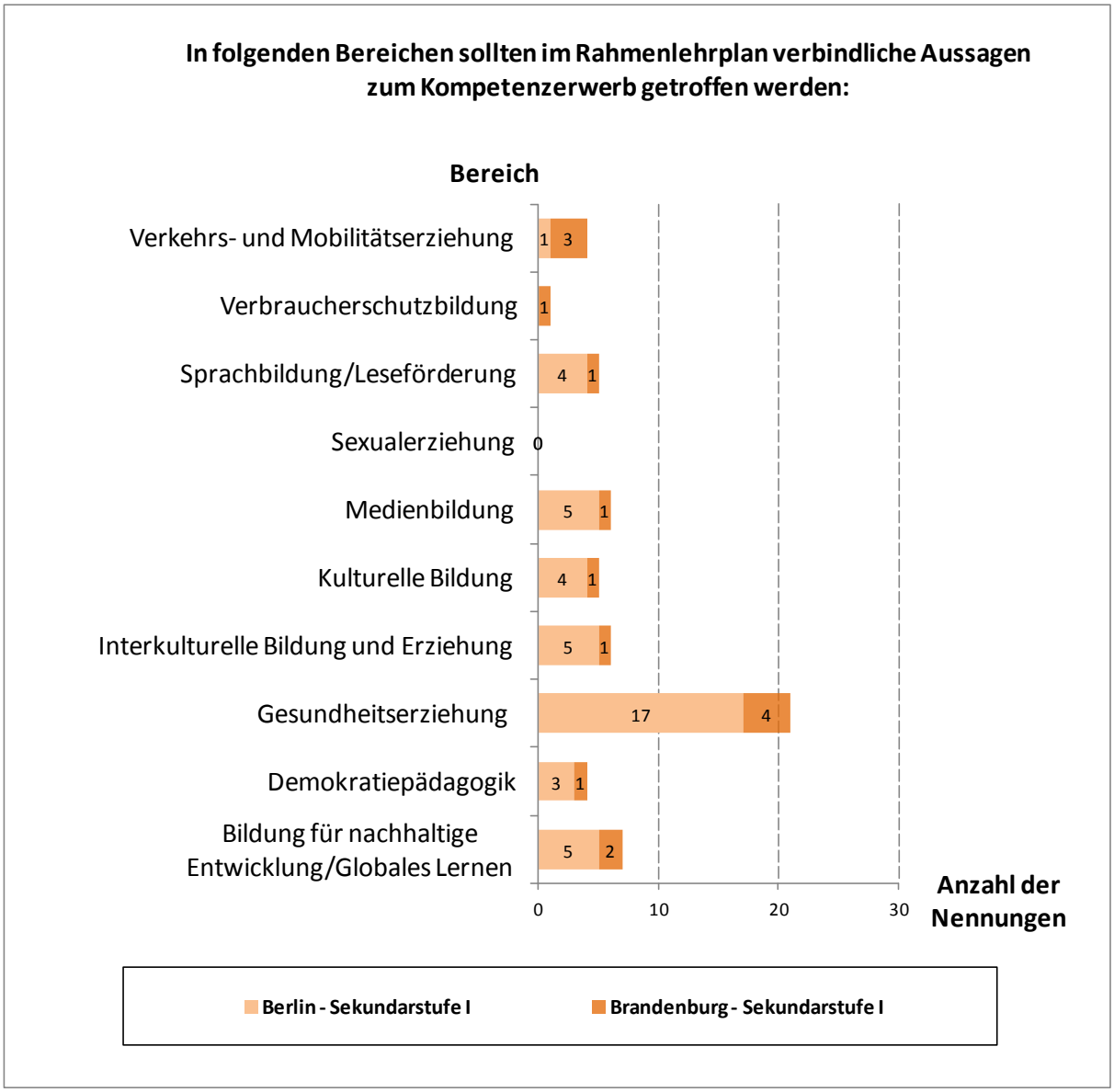

Abbildung 14: übergreifender Themenbezug des Faches (Sek I)

2.2.4 Standards

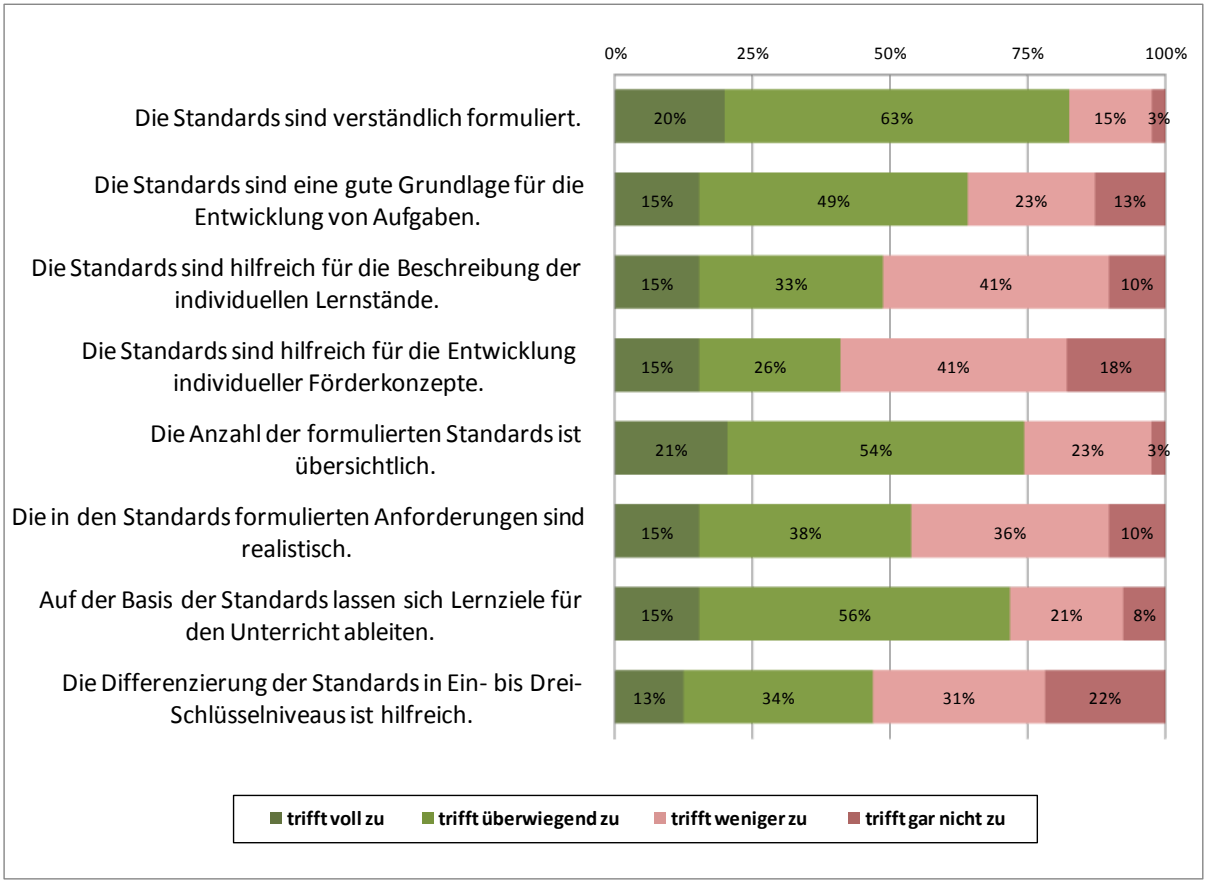

Abbildung 15: Standards (Sek I)

2.2.5 Themen und Inhalte

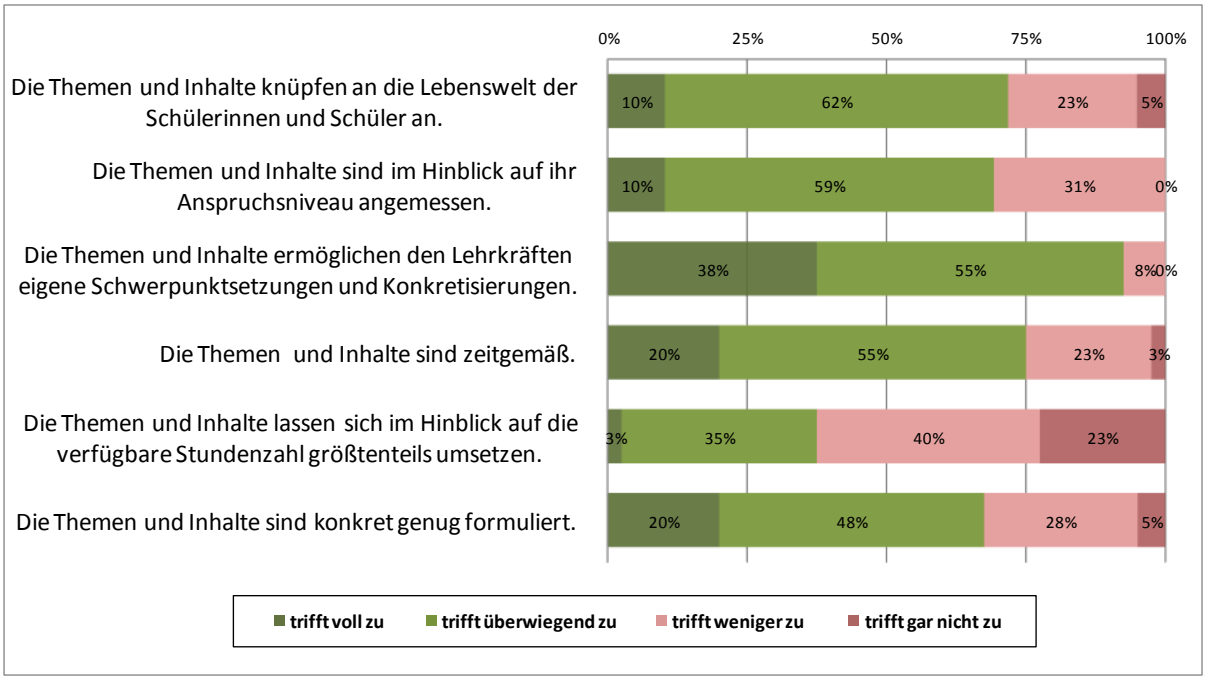

Abbildung 16: Themen und Inhalte (Sek I)

2.2.6 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten

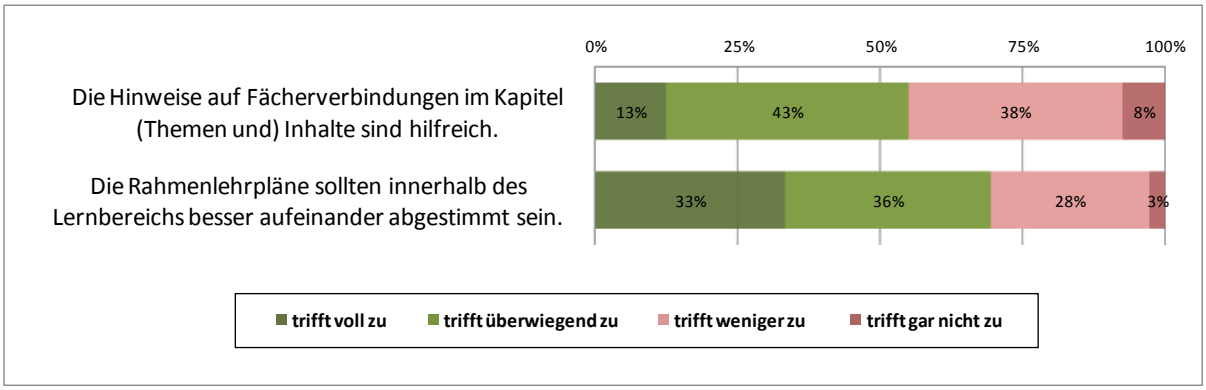

Abbildung 17: fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten (Sek I)

2.2.7 Leistungsbewertung

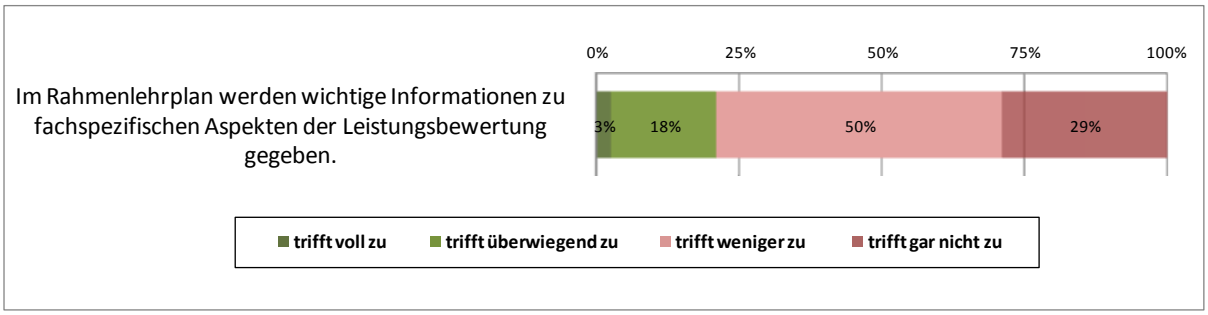

Abbildung 18: Leistungsbewertung (Sek I)

2.2.8 Anmerkungen zur Gestaltung der Rahmenlehrpläne

In der Wahrung größtmöglicher Transparenz der Ergebnisse werden im Folgenden die Antworten der offenen Frage: „Wie sollte Ihrer Meinung nach ein zukünftiger Rahmenlehrplan gestaltet sein, der Sie bei der Planung Ihres Unterrichts unterstützt?“ aufgeführt.
Zu beachten ist in diesem Zusammenhang, dass alle Angaben Einzelmeinungen darstellen und nicht verallgemeinert werden können. So gibt es Aussagen zu vergleichbaren Themenschwerpunkten, die mit den empirischen Ergebnissen übereinstimmen oder aber im Gegensatz zu den Meinungen der Mehrheit stehen. Darüber hinaus ist anzumerken, dass nicht alle Rückmelderinnen und Rückmelder die Methode eines konstruktiven Feedbacks anwenden.
Im weiteren Auswertungsprozess ist zu klären, wie mit diesen Einzelaussagen verfahren wird.

2.2.8.1 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Berlin

- konkrete Fertigkeiten mit standardisierten beispielhaften Komplexaufgaben in den Sportspielen, vgl. EPA für Sport
- Im Sportunterricht führt der kompetenzorientierte Rahmenplan zu deutlich weniger Bewegungszeit als früher. Die mentale Belastung steigt, Schüler sollen sich im Sportunterricht auch bewegen, als Ausgleich für die sitzende Unterrichtstätigkeit. Abschaffung der vielen Kompetenzen, diese lernen die Schüler schon in den anderen Fächern. Nicht jedes Fach muss das Rad neu erfinden!
- Er sollte konkrete fachspezifische Hinweise für Unterricht auf verschiedenen Kompetenzstufen und die Leistungsbewertung enthalten.
- Eingrenzung der Themen und Inhalte entsprechend der Anzahl der Stunden.
- Weniger Inhalte, Bewegungsfelder sind unsinnig, einfache und verständliche Fachsprache macht es auch.
- Beispielaufgaben zu den einzelnen Sportarten/Kompetenzen; Hilfen zur Leistungsermittlung
- Die Kompetenzen der Schüler sinken von Jahr zu Jahr. Die Rahmenlehrpläne müssten dann immer wieder angeglichen werden!
- Didaktisches Mischkonzept zwischen Sportarten und pädagogischen Perspektiven nicht schlüssig. Wichtige Begriffe werden falsch oder uneinheitlich verwendet. Die Standards beziehen sich zum Großteil auf die Kompetenz mit Sprache, Wissen ...
- Konkrete Vorschläge für Leistungstabellen (Leichtathletik) zur Orientierung in den Kompetenzbereichen. Die Tabellen sollten nicht verpflichtend sein und dienen nur der Vergleichbarkeit.

- Im allgemeinen Bereich sollte nicht zu viel vom Fach Sport gefordert werden. Wie eine Bewertung von Kompetenzen aussehen soll, wird nicht dargestellt. Lehrkräfte sind mit der Fülle der Aufgaben/ immer neuen Bedingungen deutlich überfordert. Es bleibt immer weniger Zeit für die Zuwendung zu einzelnen Schülern; dies bei Klassenfrequenzen von bis zu 34 Schülern - im gemischtgeschlechtlichen Sportunterricht der 8. Klasse. Auch wenn man hochmotiviert ist, stößt man des Öfteren an seine Grenzen. Generell müsste die Anzahl der Sportstunden unbedingt erhöht werden, um den Anforderungen des Rahmenlehrplans und den Bedürfnissen der SchülerInnen gerecht zu werden.

- Diese Einschätzungen spiegeln das Ergebnis der RFK OS Spandau wider, an der 80% der Fachleiter/innen teilnahmen. Es wurden keine Angaben zu den Ein- Drei-Schlüssel-Niveaustufen gemacht, weil dazu keine eindeutige Interpretation erzielt werden konnte und daher eine klare Verdeutlichung/Erklärung vorgenommen werden sollte. Insgesamt wird der Rahmenlehrplan als zu theorielastig empfunden, was nach Aussagen der Fachleiter/innen dazu führt, dass in der Referendarausbildung der Theorieanteil in den Sportstunden als zu hoch eingeschätzt wird.

2.2.8.2 Fachkonferenzen – Sekundarstufe I Brandenburg

- Einzelne Inhalte sollten sich an die bestehenden Wettkampfregeln und -bestimmungen in den Sportarten anpassen. Der Straddle ist wohl kaum eine geeignete Technik, wenn sie schon jahrelang aus dem internationalen Wettkampf isoliert wurde. Ja zu Spaß, aber nicht um leistungsfördernd zu sein. Die Realität beim Schwimmen hängt unmittelbar von den örtlichen Gegebenheiten ab. Auf dem Land sind 15 Stunden Luxus pur.

- Konkret, verbindlich und ohne das Geschwafel der ersten Seiten, kein uns bekannter Praktiker liest diesen Unsinn oder nutzt es für den Unterricht. Lediglich die Seiten zur Inhaltsverteilung und mitunter die Unterrichtsinhalte werden gelesen. Darum zurück zu fachspezifisch und konkret formulierten Anforderungen! (Z.B. wie im 2000er Plan).

- Zunächst sollte der RLP Sport für die Sek. I Informationen zur Leistungsbewertung enthalten. Der Aspekt der Mehrperspektivität sollte stärker ausgebaut und mit Beispielen versehen werden.

- Stoffverteilung konkretisieren; Rahmenpläne so gestalten, dass sie für den Lehrer übernommen werden können

- Es sollten konkretere Aussagen zu Mindeststandards gegeben werden bzw. diese hervorgehoben werden.

2.2.9 Bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung – Sekundarstufe I

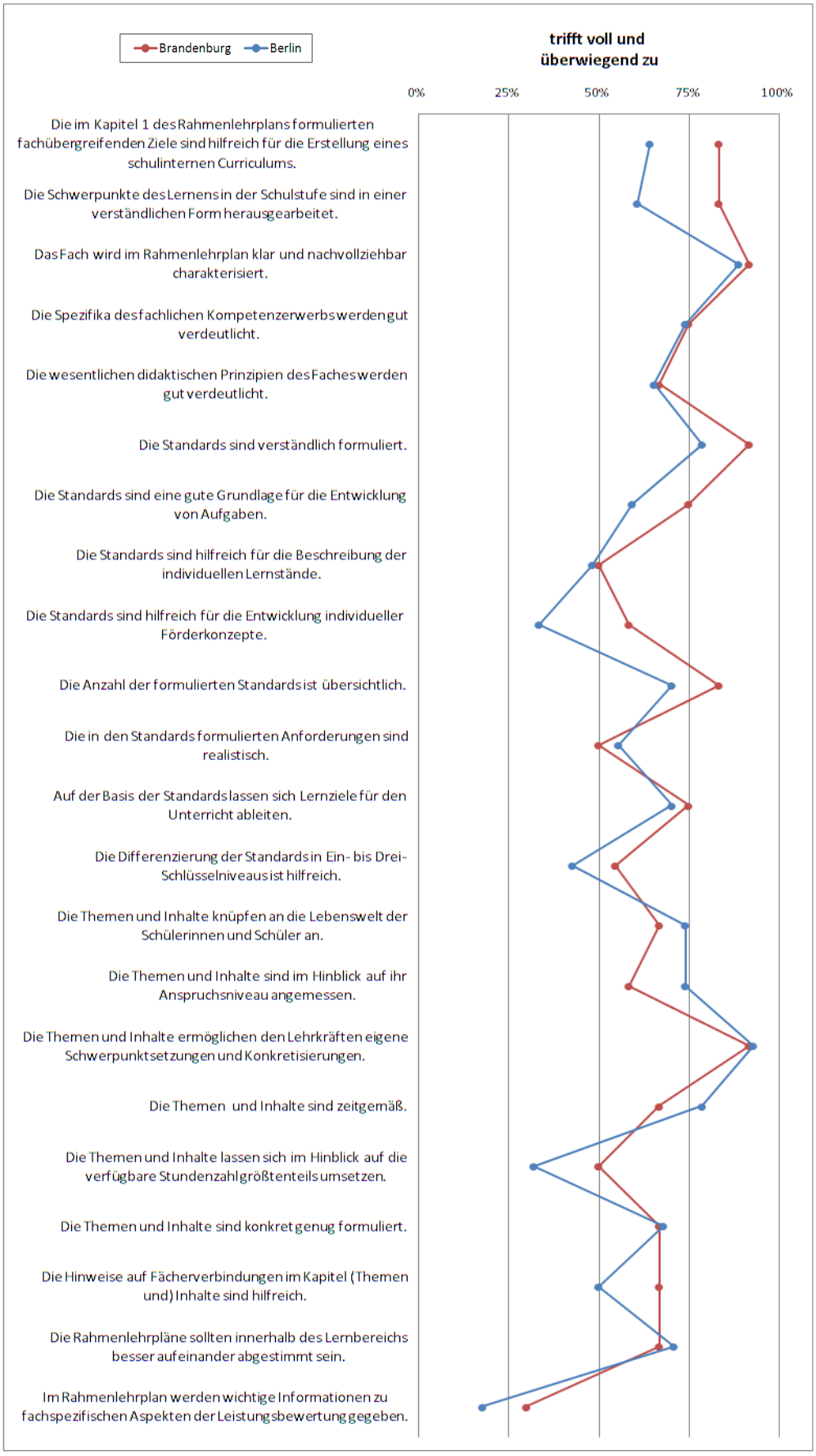

Abbildung 19: bundeslandspezifische Ergebnisrückmeldung (Sek I)

3 Schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldung

3.1 Berlin

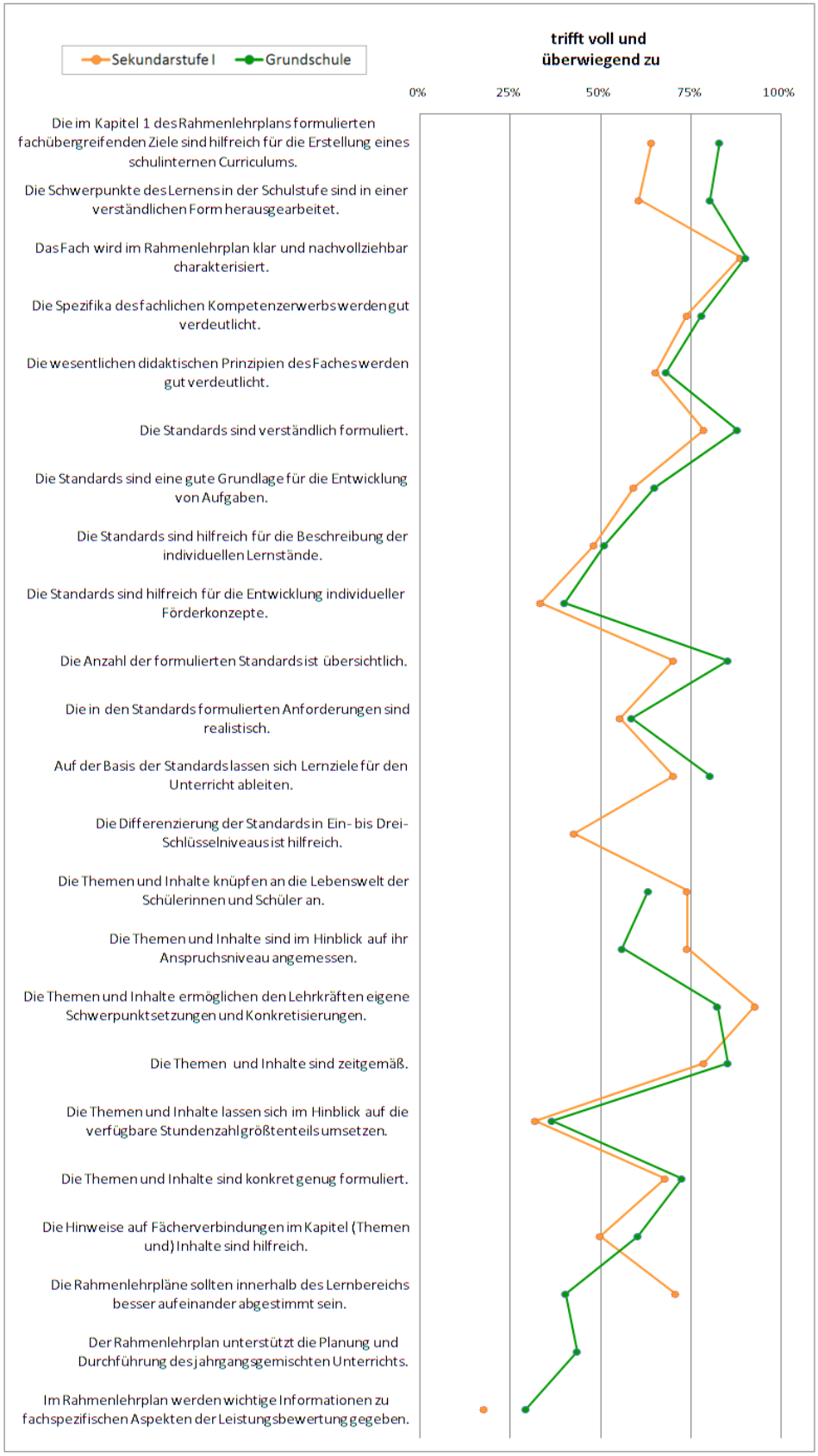

Abbildung 20: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BE)

3.2 Brandenburg

Abbildung 21: schulform- bzw. schulstufenspezifische Rückmeldungen (BB)